Dank des Engagements vieler Akteure verfügt Familie Link nun über ein barrierefreies Haus

Großartige Gemeinschaftsaktion

Am Freitag richtete die Familie ein großes Gartenfest aus, um allen Beteiligten ihre Wertschätzung auszudrücken und sich bei den beteiligten Firmen zu bedanken. Foto: Rainer Nix

Von Rainer Nix

BURGSTEINFURT. Es war ein dreijähriges Projekt, das sich immer weiter entwickelte. Zahlreiche Unternehmen spendeten entweder ihre Arbeitskraft, Materialien oder beides, um Carolin und Simeon Link ein barrierefreies Haus zu ermöglichen. Die beiden haben drei Kinder, Janosch (10), Oskar (7) und Greta (4). Oskar leidet an einem seltenen Gendefekt, der „alternierenden Hemiplegie“, die ihn körperlich und geistig einschränkt. „Es gibt Trigger und Auslöser, die bewirken, dass er plötzlich komplett gelähmt ist“, erläutert seine Mutter Carolin. Darum war ein großangelegter Um- und Anbau im Wohnhaus der Familie wichtig. Er ermöglicht, dass sich der Junge hier ohne Einschränkung bewegen kann. Nun ist alles fertiggestellt, inklusive eines Anbaus mit Aufzug.

Am Freitag richtete die Familie ein großes Gartenfest aus, um allen Beteiligten ihre Wertschätzung auszudrücken. „Es ist keineswegs selbstverständlich, dass sich Firmen dermaßen stark einbringen und zum Teil komplett auf ihre Bezahlung verzichten“, betonen Carolin und Simeon Link. „Wir möchten allen ein herzliches Dankeschön aussprechen“.

Am Anfang stand 2017 ein Anruf des behandelnden Kinderarztes Olaf Büchter. Er sagte, es gebe da jemanden, der gern eine Familie mit krankem Kind unterstützen möchte. „Daraufhin meldete sich Rennfahrer Saverio Grieco, der den Anstoß zum Um- und Anbauprojekt gab“, so Oskars Mutter. Zunächst stellte Garten- und Landschaftsbauer Stefan Kappelhoff fest, dass eine Rampe an das Haus gebaut werden müsse, damit Oskar mit seinem Rollator problemlos herein- und herausfahren kann. Auch die Gartenwege wurden von Kappelhoff in einen begehbaren Zustand versetzt. Er rief den ortsansässigen Architekten Dirk Baldauf an, der sofort zusagte, sich das Haus anzuschauen und Möglichkeiten der behindertengerechten Optimierung zu besprechen. „Dann nahm das Projekt so richtig Fahrt auf“, sagt Carolin Link. Die Garage wurde abgerissen, um dort einen Anbau mit Aufzug zu errichten, der komplett über Stiftungen finanziert wurde.

»Wir sind außerordentlich dankbar für all das Engagement von Seiten unseres Architekten und der ausführenden Firmen.«

Carolin und Simeon Link

Auch die bereits bestehende Doppelhaushälfte musste barrierefrei werden. „Zu Anfang war es dort noch relativ eng und wir mussten Platz schaffen, weil sich Oskar mittels eines Rollators bewegt, der einen gewissen Wendekreis hat.“

Architekt Baldauf sprach Firmen zwecks Erstellung der notwendigen Gewerke an. „Dobermann Baustoffe“, die auch die Malerarbeiten übernahmen, spendete die Materialien für den Anbau, das Bauunternehmen Albert Egbert versicherte, den Anbau fertigzustellen. Und dann kam eins zum anderen. Die Firma Hermann Vortkamp, Elektro- und Gebäudetechnik, klinkte sich ein, „Post Industrie und Holzmontagebau“ kümmerte sich darum, die Fassadenplatten anzubringen und das Flachdach abzudichten.

„Dann wurde klar, dass wir ein spezielles Pflegebett für Oskar benötigten“, so Carolin Link. „Über private Kontakte erreichten wir die Firma „Schöpker holz-wohn-form“. Mitarbeiter überlegten in ihrer freien Zeit, wie sie das Bett gestalten könnten. Das Unternehmen spendete das Material. „Ein Bekannter von uns ist Polsterer und übernahm die entsprechenden Arbeiten.“

Im Erdgeschoss haben wir jetzt Schiebetüren, was super ist für Oskar“, sagt Mutter Carolin. Überall wurde Fußbodenheizung installiert, weil Oskar viel auf dem Boden spielt. „Nun erkältet er sich nicht mehr so häufig.“ „Wir sind außerordentlich dankbar für all das Engagement von Seiten unseres Architekten und der ausführenden Firmen“, betont die Familie noch einmal. „Uns wurden starke Vergünstigungen eingeräumt, viele Unternehmen brachten sich komplett kostenfrei ein.“

Ein finanzieller Restbetrag konnte über ein Schwerbehinderten-Darlehen finanziert werden. Weitere Firmen, die an dem Projekt beteiligt waren: Fislage Ingenieurplanung, Bäumer Heizung und Sanitär, Berning Mietservice, Kon-Therm, Rockpanel, Hiro Lift, Blanke und Spenneberg, Knüp Gerüstbau, M&B, Tischlerei Bösker, Innotech Systemtechnik, Raumausstattung Wenselowski, Friedrichs Dach und Wand, Tischlerei Niehues, Markilux und emcal Wärmesysteme.